

Rede von

Oberbürgermeisterin Helma Orosz

zur Feierstunde 50 Jahre Städtepartnerschaft Dresden – Coventry vor der Stadtrats-
sitzung am 12. Februar 2009, 15 Uhr, Rathaus-Festsaal

Sperrfrist: 12. Februar 2009, 15 Uhr – Es gilt das gesprochene Wort!

Lord Mayor Matchet,

Lady Mayoress,

Bishop Dr. Cocksworth,

dear guests from Coventry,

sehr geehrter Herr Staatsminister, (Dr. Buttolo)

sehr geehrter Herr Dr. Russell,

sehr geehrter Herr Landesbischof,

sehr geehrter Herr Dr. Wagner,

sehr geehrte Herren der Kaiser Ruprecht Bruderschaft,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

welcome to Dresden, welcome to the City Hall! It is a great honor and pleasure for us that you are joining us to celebrate the 50th anniversary of the twin city partnership between Coventry and Dresden.

Die Städtepartnerschaft zwischen Dresden und Coventry wird 50 und ich freue mich sehr, Sie zu unserer Feierstunde begrüßen zu können. Herzlich willkommen!

Meine Damen und Herren,

am 13. Februar 1959 kamen Menschen aus Coventry und Dresden aufeinander zu, besiegelten unsere erste Städtepartnerschaft. Es waren auf beiden Seiten, auf englischer und deutscher, Überlebende des Krieges. Ihre Familien teilten das Leid, ihre Städte einte das Schicksal der Zerstörung. Aus dem festen Willen, dass so etwas nie wieder geschehen darf, wuchs auf beiden Seiten der Wunsch nach Versöhnung. Auf die ersten Schritte folgten weitere bis heute. Dresden und Coventry, das sind Symbole für sinnlose Zerstörung – aber auch für einen neuen Anfang!

Meine Damen und Herren, erinnern wir uns:

Schon kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges war es die Kathedrale Coventry, die Kontakt nach Dresden aufnahm und die Hand zur Versöhnung reichte. Dafür waren und sind wir Dresdnerinnen und Dresdner sehr dankbar!

Diese Geste erforderte gerade in Großbritannien Mut und hatte viele Gegner, ABER sie war ein Meilenstein in den deutsch-britischen Beziehungen, die gerade nach dem Zweiten Weltkrieg sehr angespannt waren.

Coventry und Dresden waren damit tatsächlich Wegbereiter für den schwierigen Prozess der Annäherung und Versöhnung beider Nationen. Sie zeigten damals und zeigen bis heute, was möglich ist, wenn Menschen guten Willens aufeinander zugehen und gemeinsam weitergehen. Möge der Ruf nach Frieden von Coventry und Dresden aus gerade auch angesichts der aktuellen Krisen beispielsweise im Nahen Osten oder in Dafour aber auch angesichts von Intoleranz, Geschichtsmisbrauch und terroristischer Gewalt heute umso stärker in die Welt gehen!

Meine Damen und Herren,

die Geste der Versöhnung aus Coventry und die engen Beziehungen zwischen den Kirchen in beiden Städten waren auch der Grundstein und sind seither ein wichtiger Motor für die Städtepartnerschaft. Die Kirchen haben ihre Zusammenarbeit selbst in den Jahrzehnten der SED-Diktatur der DDR unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten. Die Aktion Sühnezeichen und Arbeitsrüstzeiten mit jungen Christen sind dafür bemerkenswerte Beispiele.

Ansonsten standen bürgerschaftliches Engagement, Kontakte zwischen Schulen und Vereinen oder ein pragmatischer Austausch zwischen den Stadtverwaltungen damals kaum auf der Tagesordnung. Sie wurden erst nach dem Fall der Mauer möglich und erlebten in den 90er Jahren einen regelrechten Aufschwung. Dabei war und ist der Jugend- und Schulaustausch ein Schwerpunkt, der uns besonders am Herzen liegt. Und von Herzen kamen auch gemalte und gedichtete Friedensbotschaften, die Schulklassen aus Coventry zum 50. Jahrestag der Zerstörung Dresdens in die Elbestadt schickten.

Ein besonders enger Freund Dresdens, der heute hier anwesend ist, Herr Pfarrer Dr. Paul Oestreicher, damals Direktor des Versöhnungszentrums der Kathedrale Coventry, hatte diese bewegende Aktion initiiert, ebenso wie manches andere Projekt.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Dr. Oestreicher, ich danke Ihnen ganz besonders herzlich für Ihr herausragendes persönliches Engagement, mit dem Sie unsere Städtepartnerschaft und unsere Stadt über Jahrzehnte hinweg begleitet haben!

Neben dem Jugendaustausch haben wir auch den Kulturaustausch angekurbelt. Er bereichert unsere Städtepartnerschaft um einen weiteren Farbtupfer. Gastspiele, Ausstellungen, Kunstprojekte – ich kann sie wirklich nicht alle aufzählen. Es gab ja sogar Musikstücke, die in Coventry für Dresden komponiert wurden. Es ging und geht aber auch recht sportlich zu in unserer Städtepartnerschaft - vom Jugendfußballturnier bis zur Senioren-Schwimmmeisterschaft. Höhepunkte waren zweifellos Städtepartnerschaftsläufe und Radfernfahrten von Dresden über Hamburg und Rotterdam nach Coventry und umgekehrt, die für Versöhnung und für die Frauenkirche warben. Der Wiederaufbau der Frauenkirche hat Menschen in der ganzen Welt bewegt, auch in Coventry. Einer der großen Förderer der Frauenkirche war und ist der DRESDEN TRUST in Großbritannien. Sein Kuppelkreuz krönt die Frauenkirche und ist weltweit zum Symbol für deutsch-britische Versöhnung geworden. Die Kathedrale Coventry übergab am 13. Februar 2005 ein Nagelkreuz an die Frauenkirche.

Das erste Nagelkreuz, **meine Damen und Herren**, wurde aus verkohlten Nägeln zusammengefügt, die in den Ruinen der zerbombten Kathedrale Coventry gesammelt wurden. Mit dem Nagelkreuz entstand ein berührendes Symbol für Zerstörung und gleichsam für die Hoffnung auf einen Neubeginn, auf weltweite Versöhnung und Frieden. Und die Nagelkreuze aus Coventry gingen seither in die Welt und eben auch nach Dresden.

Das erste erhielt die Diakonissenanstalt, ihr folgten die Kreuzkirche, die Frauenkirche und als jüngstes Nagelkreuzzentrum die Kirchgemeinde „Maria am Wasser“. Vier Nagelkreuzzentren allein in Dresden, das hat nicht nur Symbolkraft. Vor allem wird in allen vier Zentren nach dem Vorbild der Kathedrale Coventry eine engagierte Friedens- und Versöhnungsarbeit praktiziert, die ausstrahlt - in Dresden und weit über die Stadtgrenze hinaus.

Meine Damen und Herren, 50 Jahre Städtepartnerschaft sind Anlass zum Erinnern und zum Gedenken. Das wollen wir in den nächsten Tagen gemeinsam mit unseren Gästen aus Coventry tun.

Ich danke besonders Ihnen, **Herr Bischof Dr. Cocksworth, Herr Pfarrer Dr. Oestreicher und Herr Pfarrer Porter**, dass Sie beim Ökumenischen Gottesdienst morgen in der Kathedrale, und beim Gottesdienst am Sonntag in der Frauenkirche mitwirken werden.

Und Sie, **Lord Mayor Matchet**, werden morgen einer Dresdner Straßenbahn den Namen „Partnerstadt Coventry“ geben und die neue Coventry-Bahn dann auch gleich auf ihrer Fahrt ins Stadtzentrum steuern. Gute Fahrt!

Meine Damen und Herren, 50 Jahre Städtepartnerschaft sind auch Anlass, um in die Zukunft zu schauen: Nun, was passiert in den nächsten Monaten?

Nun, das Hülße-Gymnasium bekommt im April Besuch von den Schülern aus der Partnerschule Coventry. Wir können uns im Mai über den Austausch des Mädchenchores der Jugendkunstschule Schloss Albrechtsberg und der „Nightingales“ aus Coventry freuen. Ein Freundschaftsspiel im Frauen-Fußball zwischen dem Coventry City Ladies FC und einer Dresdner Auswahlmannschaft steht im Juni an. Dann startet auch der Verein „Freunde der Frauenkirche“ zu einer Begegnungsreise nach Coventry. Im Herbst schließlich werden Vertreter der Coventry Association for International Friendship bei der Deutsch-Britischen Gesellschaft Dresden zu Gast sein.

Sie sehen, **meine Damen und Herren**, Langeweile kommt auch nach 50 Jahren Städte-Ehe nicht auf und so ist mir um die Zukunft nicht bange.

An dieser Stelle möchte ich allen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Institutionen, Künstlern und nicht zuletzt den Kirchen in Dresden und Coventry sehr herzlich für ihr Engagement für die Städtepartnerschaft danken.

Vor allem **Sie, die Bürgerinnen und Bürger** in beiden Städten, werden wir die Städtepartnerschaft auch in den nächsten Jahrzehnten mit Leben erfüllen, dessen bin ich gewiss und wir zählen auf Sie: Seien Sie auch künftig aktiv dabei, denn **Ihr** Engagement trägt unsere Städtepartnerschaft!

Lord Mayor Matchet, bitte nehmen Sie meine besten Wünsche und Grüße mit in unsere Partnerstadt.

Ich würde mich sehr freuen, bald persönlich Grüße überbringen zu können – bei einem Besuch in Coventry, den ich mir fest vorgenommen habe. Heute sage ich von hier aus: Dresden grüßt Coventry!

Meine Damen und Herren, ich danke den Studenten der Musikhochschule Carl Maria von Weber Dresden, Frau Mi-Hee Lee und Herrn Georg Wettin, für die musikalische Bereicherung unserer Feierstunde.

Nun bitte ich, Sie, **Lord Mayor Matchet**, **Lady Mayoress**, sich in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Dresden einzutragen und danach zu uns zu sprechen.

Danke.

